

Ein Beschluss des Kreistags Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vom Juni 2017 senkt auf der einen Seite die Kosten der Flüchtlingsunterkünfte und sorgt auf der anderen für Unmut bei den Flüchtlingssozialarbeitern. Familien, die sich gerade gut eingelebt hatten und dank der Arbeit von Helfern gut integriert waren, erhielten vom Landratsamt Umzugsaufforderungen. Institutionen, aber auch Bürger, die sich ehrenamtlich in Vereinen und Kirchengemeinden für Flüchtlingsintegration einsetzten und im Auftrag des Landkreises Asylsuchende unterstützten, sahen ihre Integrationsarbeit zerstört. Die kurzfristig geforderten Umzüge riefen Verunsicherungen und Ärger hervor, eine bessere Kommunikation zwischen der Landkreisbehörde und Betreuern wäre hilfreich gewesen. Geld für Flüchtlingswohnungen bekommt der Landkreis jedoch nur vom Freistaat erstattet, wenn die Wohnungen auch tatsächlich belegt sind. Für nun leer stehende Unterkünfte, die nach der Flüchtlingsinvasion der vergangenen Jahre vorhanden sind, gibt es keine Landesmittel und die Unterkünfte verursachen hohe Unterhalts- und sonstige Kosten. Dass die Kreisträte angesichts klammer Kassen Einsparungen ansetzten, war ihre Pflicht. Inzwischen räumte das Landratsamt in fünf Härtefällen bei Familien mit Kindern, die gerade eingeschult wurden, Änderungen ein. Für etwa 30 von 100 Betroffenen wurde der Umzugsbeschluss rückgängig gemacht. Geert Mackenroth (CDU), Ausländerbeauftragter der sächsischen Landesregierung, appellierte an das Landratsamt, Umzugsfälle verträglicher und weniger überstürzt zu gestalten. Die jährlich errechnete Einsparung durch Umzüge bzw. günstige Zusammenlegungen betragen im Kreisgebiet 2,6 Millionen Euro. Anbieter für Flüchtlingswohnungen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind noch die Firma ITB Dresden und die kreiseigene Gesellschaft GVS. Andere Verträge laufen im August 2017 aus. Zwei Gemeinschafts-Flüchtlingsunterkünfte des Landkreises waren Ende August leergezogen. Die in Pirna zur Flüchtlingsunter-

kunft mit Wohnungen umgebaute Gewerbehalle An der Elbe soll mit 170 Personen voll belegt werden. 1.500 Flüchtlinge leben im Landkreis, davon sind 1.100 Personen in Wohnungen untergebracht und die übrigen in den Sammelunterkünften.

Kunst und Kultur

02.09. Der September zeigt sich alljährlich in Pirna als kultur- und veranstaltungsreicher Monat. Außer dem Stadtteilstfest Sonnenstein und dem Abschluss des Buchsommers, fanden allein am 2. September die sportlichen Höhepunkte der Staffelstabübergabe des Stadtradelns, der dritte Kreisfeuerwehrtag mit Technikschaу, Höhen- und Wasserrettung, auch das Reitturnier mit Springprüfungen in Jessen und das Gerätehausfest der Feuerwehr Graupa statt.

Das nunmehr 13. Sonnensteiner Stadtteilstfest erwartete die Besucher mit buntem Kultur- und Mitmachprogramm am Soziokulturellen Zentrum und im Dr.-Pienitz-Park. Das Eröffnungskonzert gestaltete „banda musicale“ mit Dorothea Senf, Pirnas Kulturpreisträgerin 2013.



Stadtteilstfest Sonnenstein 2017

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Stadtteilmanagerin Angelika Rasch hießen die Gäste willkommen. Die Sonnensteiner Grundschüler, der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, und das „Kinder-Mitmach-Theater“ be-

reicherten das Kulturprogramm des Tages und ein mobiler Spielplatz, ein Streichelzoo und Ponyreiten waren Anziehungspunkte für Kinder. Zahlreiche Stände von Vereinen und Unternehmen informierten über ihre Arbeit und das Leben auf dem Sonnenstein. Die Idee der längsten Wäscheleine Pirnas – ausgedacht von der Diakonie Pirna – verband Originalität und Gutes tun zugunsten von Bedürftigen. Pirnas Bürger waren eingeladen, ein Kleidungsstück zu spenden. 125 Teile – gut erhaltene Hemden, Hosen, Pullover etc. hingen am Ende auf der Leine, die zwischen den Bäumen gespannt, ein buntes Bild bot. Bedürftige können sich die Einzelstücke für einen kleinen Obolus von der Kleiderabteilung der Diakonie, Rottwerndorfer Straße, holen.

Das kulturvolle Wochenende vom 8., 9. und 10. September begann mit der obligatorischen Pirnaer Einkaufsnacht in der Innenstadt, wurde vom Weinfest auf dem Klosterhof fortgesetzt, den Aufführungen des Volksstücks „Der Retter der Stadt Pirna – Theophilus Jacobäer“ und dem „Tag des offenen Denkmals“ mit der Öffnung Pirnaer Kleinode gekrönt.

Die Open-Air-Aufführung des Pirnaer Volksstücks „Der Retter der Stadt Pirna – Theophilus Jacobäer“ auf der Ostseite des Markts wurde durch eine Gäste-Begrüßung von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke eingeleitet und von Reimesprecher Theo Theodor begleitet. Die Handlung des Stücks geht auf die Geschehnisse während des Dreißigjährigen Krieges im Jahr 1639 in Pirna zurück. Am Abend des 22. September verbreitete sich die Schreckensmeldung, der Feldherr der schwedischen Belagerer, General Banér, werde bei seinem Abzug die Stadt in Schutt und Asche legen. Es kam die Stunde für den mutigen Apotheker, der mit dem nächtlichen Ritt an den Dresdener Fürstenhof und der Geschichte des rettenden Fürbittbriefes Geschichte für Pirna schrieb. Der Verein „Der Retter ...“ mit einer Spielerschar von 90 Personen machte die Stadtgeschichte aus jener Zeit wieder lebendig. Die beiden Aufführungen am 9. und

Stadtteilstfest Sonnenstein 2017



10. September hatten den Besucherzulauf von eh und je und die Pirnaer selbst werden nicht müde, das Spiel um die Stadt-Geschehnisse von 1639 immer wieder miterleben zu wollen.

10.09. Seit 1993 findet der „Tag des offenen Denkmals“ alljährlich am zweiten Sonntag im September in ganz Deutschland statt. Bundesweit öffnen an diesem Tag rd. 8.000 Denkmale ihre Türen, um jeweils über vier Millionen Besuchern Einblicke in das baukulturelle Erbe zu geben. Der diesjährige Tag des offenen Denkmals stand unter dem Motto „Macht und Pracht“. Pirna hat unter diesem Thema mit Schlössern, Kirchen, öffentlichen Gebäuden mit historischem Hintergrund, Bürgerhäusern usw. einiges zu bieten. Herausragend genutzte Anziehungskraft hatte das Schloss Rottwerndorf, das vor einigen Jahren aus dem Dornröschenschlaf geholt und seitdem von Schlosseigentümer Martin Kusic-Patrix Stück für Stück saniert und für die Familie wohnlich hergerichtet wird. Fünf Erker, ein schmaler Turm und das hohe spitze Dach sind herausragende Renaissancemerkmale des Schlosses mit Herrenhaus, Sommerhaus und Orangerie. Der Schlossherr nahm sich die Zeit, ständig neue Gruppen durch die Gemäuer zu führen. Eine Stunde Wartezeit musste investiert werden, die im Regen ausharrende Warteschlange riss nicht ab. Martin und Flora Kusic-Patrix waren wegen des Andrangs überrascht und bemühten sich, alle Ankommenden im „Schmuckstück der Renaissance“ - das Schloss wurde ab 1552 in 20 Jahren erbaut - viel Einblick zu gewähren. Während der Jahrhunderte wurde am Ursprungsentwurf nur wenig verändert, der Renaissancestil blieb erhalten. Außer der Wohnung für die Besitzer wird es keine weiteren Wohnungen geben. Struktur und Beschaffenheit des Gebäudes lassen es nicht zu, sagte Martin Kusic-Patrix, der von Beruf Architekt ist. Das Dach ist instandgesetzt, der Freistaat unterstützt auch mit Zuschüssen, aber die Familie muss viele Eigenmittel aufbringen und „das ist bei dem Schloss so, als ob man Geld in ein großes schwarzes Loch wirft“.

„Tag des Denkmals“ 2017



17.09. Die Galeriekonzerte im Stadtmuseum sind gut gelungene Kombinationen von anspruchsvoller Musik, dargeboten von Ensembles oder einzelnen Solisten und den Bildbetrachtungen mit Vortrag über Exponate der aktuellen Sonderausstellungen. Zum nunmehr hundertsten Galeriekonzert begrüßten Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Joachim Krieg, Regionalleiter der Ostsächsischen Sparkasse, die Gäste, die Künstler und die Initiatoren der vor 15 Jahren gegründeten Pirnaer Konzertreihe. Nach der Schließung des Saals im ehemaligen Kulturhaus „Tanne“ und auf der Suche nach einer neuen Stätte für die Galeriekonzerte, die vormals in der Tanne stattfanden, entwickelten der Geschäftsführer der Elbland Philharmonie, Christoph Dittrich, die damalige Kulturbeauftragte der Sparkasse, Dr. Doris Schubert und der ehemalige Museumsleiter Manfred Hickmann die Idee einer Wiederaufnahme der Kulturreihe. Mit der Neubelebung vor 15 Jahren wurde die Veranstaltung, Musik mit Bildender Kunst zu verbinden, in Pirna zum festen Bestandteil des Kulturgeschehens im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Anm.: Das erste Galeriekonzert vor 15 Jahren fand jedoch im Amtsgerichtssaal auf dem Sonnenstein statt. Im 2002 gefluteten Kapitelsaal war es am 26. September noch nicht möglich, Pirna befand sich in den Anfängen des Wiederaufbaus nach der Flut.

Hundertstes Galeriekonzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums



Sechs bis sieben Galeriekonzerte werden alljährlich gestaltet, darunter die Absolventenkonzerte des Landesgymnasiums für Musik, die Preisträgerkonzerte der Musikschule „Sächsische Schweiz“, das Adventsliedersingen des Pirnaer Singekreises und anderes. Dem Jubiläum des hundertsten Konzerts angepasst, kam eine Besonderheit unter dem Titel „Stones and Tones“ zu Gehör. Der Percussionist Bernd Sikora bringt Steine, die er in der ganzen Welt zusammentrug, zum Klingen. Eine Art Xylophon, aufgebaut mit Tonträgern aus Steinplatten, zauberte wunderbare reine Klänge hervor und erregte das ungeteilte Interesse der Zuhörer genauso, wie die auf dem Fußboden verteilten flachen Steinplatten (Foto), aus

denen Bernd Sikora eine faszinierende Klangfülle hervorholte. Musikstücke aus dem Balkan, bekannte Chansons, Kompositionen von Tom Waits, Mikis Theodorakis, von den Rolling Stones oder Silvio Rodriguez wurden mit rhythmischer Begleitung aufgeführt. Die Ausführenden neben Sikora waren Karolina Petrova (Violine, Gesang), Paul Hoorn (Akkordeon, Gesang), Matthias Manz (Gitarre, Flöte, Bass, Gesang). Leonardo Fonseca bot in seiner Performance Tanzpassagen zu einzelnen Musikstücken. Die zum Klingen gebrachten Steine liegen immer als Platten vor. Sikora trug sie auch in Steinbrüchen des Erzgebirges zusammen. Er prüft die Steine bei seiner Suche an Ort und Stelle auf Klangmöglichkeit. Als Gesteinsarten eignen sich Tonschiefer, Travertin, Quarzit, Granit, Kiesel, auch Feinsteinzeug. Die auf dem Fußboden eng nebeneinander ausgebreiteten Steinplatten werden in ihrer Anordnung fotografiert, um sie an jedem Konzertort wieder genauso zu platzieren.

Hundertstes Galeriekonzert im Kapitol-saal des Stadtmuseums



29.09. Seit dem 29. September 2017 zeigt sich die Unterführung im Pirnaer Bahnhof zum siebenten Mal im Schmuck von Detailbildern aus dem schönen Pirna. Der ansonsten triste Gang wird seit einigen Jahren mit Fotografien aufgewertet, die Pirnaer Hobby-Fotografen in der Altstadt oder im Umkreis aufgenommen haben, um die Vorbeieilenden auf die Sandsteinstadt aufmerksam zu machen.



„Kleinode Pirnas“

Jede dieser Foto-Ausstellungen stand bisher unter einem bestimmten Motto. Der siebente Wettbewerb „Kleinode Pirnas“ bot reichlich Motive. 20 neue Fotografien – eine Jury wählte sie wiederum unter allen Einsendungen aus – sollen die Blicke der Passanten festhalten und Lust auf das Erkunden der Sandstein-Stadt hervorrufen. Die ehemalige Pirnaer Galeristin Christiane Stoebe, vormals anässig Am Plan, hatte diese Fotogalerie 2011 ins Leben gerufen.

„Kleinode Pirnas“



30.09. Der „Pirnaer Skulpturensommer“ 2017 in den Bastionen des Sonnensteins ging mit der Vernissage und einer „Abschiedsführung“ am 30. September zu Ende. An diesem Tag wurden die Skulpturen letztmalig präsentiert und Kuratorin Christiane Stoebe erwartete die Gäste zum Rundgang. Die diesjährige Skulpturenschau in den einstigen Verteidigungsanlagen der Festung Sonnenstein waren der Ausnahmebildhauerin Käthe Kollwitz (1867 – 1945) gewidmet, deren Geburtstag sich zum 150. Mal jährte. Der Kuratorin Christiane Stoebe war es gelungen, einige Werke der großen Künstlerin – darunter das Selbstbildnis (s. Foto) auszuleihen sowie die Plastiken anderer Bildhauer-Größen, wie Ernst Barlach, Gustav Seitz, Will Lammert und Fritz Cremer.



Finissage „Pirnaer Skulpturensommer“ 2017

Auch zahlreiche Werke zeitgenössischer Künstler waren an der außergewöhnlichen Präsentation, die es in dieser Zusammenstellung nicht wieder geben wird, beteiligt. Unter den 4.000 Gästen, die den Skulpturensommer besuchten, waren auch viele Weitgereiste, die sich wegen dieser Ausstellung die Stadt Pirna als Reiseziel aussuchten. Während der Ausstellungsmonate Juni bis Ende September organisierte der ausführende und verantwortliche Kultur- und Tourismusverein Pirna viele öffentliche Bastionen-Führungen und andere Begleitveranstaltungen zum Skulpturensommer – zuletzt im Stadtmuseum die Vorführung eines Dokumentarfilms als dramatischen Abschnitt von Zeit- und Kunstgeschichte, „Kollwitz – Ein Leben in Leidenschaft“.

Finissage „Pirnaer Skulpturensommer“ 2017



Bauen in Pirna

Seit dem Frühsommer erfreuen sich die Kinder von Pratzschwitz eines Spielplatzes, der an anderer Stelle im Ort wiedereröffnet wurde. Am vorhergehenden Spielplatzstandort „Seewiese“ errichtet der Pirnaer Bauträger René Morgenstern 14 Eigenheime. Der Unternehmer ließ die Spielgeräte abbauen, den Spielplatz auf eigene Kosten versetzen, mit Fallkies und dem Anlegen von Wegen aufwerten. Der neue Standort für Wipffiguren, Klettergerüst, Rutsche, Doppelschaukel usw. befindet sich in Nähe einer Bushaltestelle im Ortskern.

Im August 2017 wurde begonnen, die Gottleubabrücke am Elberadweg abzureißen. Für das Bauwerk, das sich kurz vor der Gottleubamündung in die Elbe befindet, kommt eine Sanierung mit finanziell vertretbarem Aufwand nicht mehr infrage. Stützpfeiler und Tragwerk wurden vom Hochwasser 2013 zu stark beschädigt. Um die Nachfolgerbrücke standsicherer auszuführen, gründeten die Fachleute Widerlager und Pfeiler wesentlich tiefer. Die neue Brücke soll so beschaffen sein, dass sie mit einem Pfeiler weniger auskommt als die vorherige und auf den Mittelpfeiler verzichtet. Damit soll die Angriffsfläche für Treibgut verringert werden.

An der Dohnaischen Straße werden zwei Altbauhäuser saniert, bei einem dritten laufen planerische Vorbereitungen. Für das Haus mit der Nummer 86 beauftragte der Besitzer die Architektengemeinschaft Milde und Möser mit der Sanierung, um im Erdgeschoss wieder ein Ladengeschäft etablieren zu können und in den oberen Etagen Wohnungen auszubauen. Vordem Gebäude Nummer 90 füllt sich Ende August die Container mit Bauschutt. Eine Bauherrengemeinschaft lässt in den oberen Etagen bis zu sieben Wohnungen ausbauen und im Erdgeschoss soll ein Gewerbe einziehen. Im Haus Dohnaische Straße 72 vermietete die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna GmbH (WGP) bisher in den oberen Etagen acht kleine Zweizimmerwohnungen. Diese werden infolge des Bedarfs zu großen Vierraumwohnungen umgebaut.

Auf dem Sonnenstein wird die einstige Traditionsgaststätte „Glück auf“ abgerissen. Das quaderförmige freistehende Gebäude an der Straße der Jugend ist schon seit mehreren Jahren geschlossen. Der erst 1980 mit rd. 3.000 Quadratmetern errichtete Komplex erhielt seinen Namen wegen der Bergarbeiter, die bei der Wismut in Königstein arbeiteten und auf dem Sonnenstein in für sie errichteten Neubaublöcken wohnten. Heutiger Eigentümer des Grundstücks ist die Rewe-Einkaufskette. Ende der 1990er-Jahre zog das Umsonst-Kaufhaus im Gebäude ein, bestückt mit Kleidersammel- und Haushaltsspenden von Pirnern für Bedürftige. Mit Beginn der 2000er-Jahre nutzte das Kolping-Bildungszentrum das Haus als Ausbildungsstätte für Köche, Hotel- und Restaurantfachkräfte. Danach erwarb die TGL-Immobilien GmbH das Gebäude und ließ es 2009 für 125.000 Euro versteigern. Der Rewe-Einkaufsmarkt als heutiger Eigner lässt das Bauwerk abreißen und plant darauf die Errichtung eines neuen Markts. Der jetzige Rewe-Markt in unmittelbarer Nachbarschaft soll nach Fertigstellung der neuen Einkaufsstätte abgerissen werden, um einen Parkplatz mit 100 Stellplätzen anbieten zu können. Auch das Rundum-Areal soll mit

Grünflächen und Bäumen aufgewertet werden. Rewe investiert in das gesamte Vorhaben zwei Millionen Euro.

Auf der Straßenbaustelle Breite Straße beobachteten Umweltschützer teilweise unsachgemäßen Umgang der Baufirma im Wurzelbereich der 40 Winterlinden, die die Straße säumen. Die Stadtverwaltung wies die Baufirma mehrmals auf das Einhalten der Baumschutzsatzung hin, musste aber feststellen, dass eine andere Grabetechnik bei den Untergrundarbeiten eingesetzt wurde, als ursprünglich geplant. Der auf Baumpflege spezialisierte Baumkontrolleur vom Schlosspark Pillnitz, Swen Schulz aus Pirna befürchtet, dass die abgerissenen Wurzeln einige Bäume soweit schädigten, dass sie nicht mehr standsicher sind oder gar eingehen. Auch wenn die Baufirma lt. Vertrag dann für Ersatz sorgen muss, wäre in diesem Fall das einheitliche Aussehen gestört. Zu hoffen ist, dass es nicht eintritt.

07.09. Nachdem seit einigen Wochen das attraktive Fontänenfeld im Kulturdenkmal Friedenspark Bürger aller Altersstufen anlockt, wurde am 7. September der Wohlfühlbereich des Parks mit der Friedensbank ergänzt. Die aus vier Teilen bestehende Bank ist insgesamt elf Meter lang. Der zum Bauen benutzte Beton erhielt eine sandsteingelbe Einfärbung und eine Sitzauflage aus Holz. In den Betonteil wurde der Schriftzug „Friedenspark – Friedensbank“ aus vertieften Buchstaben eingearbeitet.



Die Bank ist zentraler Ruhepunkt inmitten einer ausgedehnten Wiesenfläche, die später als Liegewiese genutzt werden darf. Im laufenden zweiten Bauabschnitt sind noch Pflanzarbeiten enthalten. Die Hofzufahrt zur Goethe-Oberschule und der Spielplatz im hinteren Parkbereich bleiben vorerst geöffnet, das Seilergässchen ist nicht mehr nutzbar. Bis zur Parkfertigstellung Mitte 2018 sind in die Umgestaltung 800.000 Euro geflossen, davon 640.000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Als der innerstädtische Park 1905 vom Pirnaer Verschönerungsverein eröffnet wurde, stand der Begriff „Friedenspark“ bereits fest. Er soll auf den Friedensvertrag zurückgehen, der nach dem Deutsch-Französischen Krieg (1870 – 1871) geschlossen wurde. Damals entstand im Park ein Kriegerdenkmal, das nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zerstört wurde. Das ehemals auf dem heutigen Fontänenfeld stehende Sowjetische Ehrenmal steht seit fünf Jahren wieder an seinem Originalstandort auf dem Soldatenfriedhof Rottwerndorfer Straße.

11.09. Ein Regenrückhaltebecken soll künftig am Hospitalbuschbach/Schlosserbusch bei Starkregen das vom Hang herabschießende Wasser auffangen. 2016 wurde schon eine große Rohrleitung mit Schacht verlegt, um Wasser in die Elbe zu leiten. Am 11. September 2017 begannen Vorbereitungsarbeiten mit dem Abriss alter Garagen, um Baufreiheit für das Regenrückhaltebecken zu schaffen.

Sportgeschehen

02.09. Vom 13. August bis zum 2. September beteiligte sich Pirna erstmals am bundesdeutschen Stadtradeln (s. Chronik August 17). Die seit 2008 existierende Radfahraktion setzt sich für mehr Klimaschutz und bessere Radverkehrsbedingungen ein. Für das „Kilometersammeln“ in Pirna wurden anfangs 40.000 gefahrene Kilometer erhofft – für jeden Einwohner einen Kilometer. Am Ende der Aktion überschritten die

„Friedensbank“ im Friedenspark



geradelten Kilometer die 100.000er-Grenze. Unter den 410 radelnden Teilnehmern trug Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke allein 150 Radfahr-Kilometer bei. Das 45-köpfige Team um den Hobby-Radsportler Uwe Gollmann brachte es in den drei Wochen mit 45 Mitstreitern auf 19.107 Kilometer.

Am 2. September übergab der Oberbürgermeister den Staffelstab für das Stadtradeln, eine goldene Luftpumpe, an Dresdens Bürgermeister (Verkehr) Raoul Schmidt-Lamontain. Die Pirnaer und die Dresdener Radlertruppe traf sich zur Übergabe auf dem Elberadweg in Dresden Zschachwitz. Mit der Pirnaer Aktion wurde ein Ausstoß von 14.933 Kilogramm Kohlendioxid vermieden.



Stadtradeln Pirna, Foto: D. Förster

Zur Pirnaer Einkaufsnacht erhielten die besten Pedalritter eine Auszeichnung. Rajko Täubrich aus Stolpen legte als Einzelfahrer 1.421 Kilometer zurück.



Siegerehrung, Stadtradeln Pirna, Foto: D. Förster



02.09. Das „Sportfest für Behinderte und ihre Freunde“ wurde zum inzwischen 23. Mal ausgetragen. 285 Teilnehmer aus zehn Einrichtungen mit Schulen und Vereinen fanden sich im Kohlbergstadion ein, um die Kräfte bei athletischen Disziplinen, beim Fußball, Lasergewehrschießen, Bank-Balancieren, Torwandschießen usw. zu messen. Zu Ehren für den im Januar 2017 verstorbenen Johannes Förster, Begründer dieses Sportfests und ständiger Organisator, schickten die Teilnehmer am 2. September 300 bunte Luftballons in den blauen Himmel. Der SV Fortschritt, dem Johannes Förster angehörte, stiftete einen Wanderpokal. Dieser geht bis zum Sportfest 2018 an die Heilpädagogische Schule



23. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde, Foto: Wolfgang Vogt

in Bonnewitz, die die besten Ergebnisse beim Wettbewerb verzeichnete.

Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (KSB) begann in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse IKK classic den zweiten Durchgang des Bewegungsprojektes „Die Kleinen stark machen“. Ziel der Sportkampagne ist es, schon die Kleinsten in den Kindertagesstätten mit altersgerechten Sportübungen zu konfrontieren und zu begeistern. Für das vom September bis zum Mai 2018 geplante Vorhaben werden aus den Bewerbungen drei Kindertagesstätten ausgesucht, in denen das Projekt durchgeführt wird.

09.09. Die Seniorenweltmeisterschaft der Ruderer in Bled, Slowenien, verlief für den Pirnaer Ruderverein 1872 (PRV) sehr erfolgreich. Insgesamt nahmen an der Weltmeisterschaft der Senioren 863 Vereine mit 6.425 Startern teil. Der PRV schickte 27 Rudersportler zum Wettkampf. Sie kamen mit neun Goldmedaillen, 15 zweiten Plätzen und elf Bronzemedailen nach Hause. Stefan Schaaf erzielte vier erste Plätze, darunter souverän im Männer-Einer der Altersklasse A. Auf vier Goldmedaillen brachte es auch im Einzelwettkampf und im Team Thomas Herrmann. Die neunte Goldmedaille für den PRV erkämpfte der Frauen-Vierer.

23. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde, Foto: Wolfgang Vogt



23. bis 30.09. Die inzwischen vierte Sport- und Gesundheitswoche, die der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge organisierte, war vordergründig für Interessierte im Alter von 50plus ausgerichtet. Der Besuch zahlreicher „Schnupperkurse“ wurde avisiert, ein Flyer informierte über die verschiedenen angebotenen Sportarten und die Ansprechpartner, über Trainingsorte und Trainingszeiten. Als abschließenden Höhepunkt auf dem Vereinsgelände des Sportvereins Grün-Weiß auf dem Sonnenstein gab



es den „Gesundheitstag“ mit kultureller Unterhaltung. Außer den gebotenen Vorträgen zu „Herzsport“ oder „Trotz Arthrose beweglich“, wurden Fitness- und sonstige Tests genutzt, um z. B. Rückengymnastik und Entspannungstechnik zu erlernen.

Aus den Schulen

In Sachsen fehlt es gegenwärtig an Lehrern. Um diesen Mangel auszugleichen, werden „Seiteneinsteiger“ eingestellt und ausgebildet. Die Sächsische Bildungsagentur Dresden teilte mit, dass im Schuljahr 2017/18 für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, den Landkreis Meißen und für Dresden über 400 neue Lehrer eingestellt werden, die reichliche Hälfte davon aber Seiteneinsteiger sind, die keine abgeschlossene pädagogische Ausbildung besitzen. Sie müssen eine dreimonatige Einstiegsqualifikation absolvieren und diese können sie lt. tarifrechtlichen Vereinbarungen erst beginnen, wenn sie eingestellt sind. Somit müssen die Schüler an betreffenden Schulen noch einige Monate warten, bis die offenen Stellen besetzt werden.

02.09. Noch in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien hatten sich 200 Kinder und Jugendliche in der Stadtbibliothek Pirna mit Lesestoff für die Ferienzeit versorgt.

Am „Buchsommer 2017“ beteiligten sich insgesamt 543 junge Leser - alles Schüler der Klassenstufen fünf bis sieben.



Buchsommer 2017 in der Pirnaer Stadtbibliothek und im Zollhof



Darunter befanden sich 141 Bibliotheks-Neuanmeldungen - Kinder, die erstmals die Ausleihe der Stadtbibliothek nutzten und nun eingetragene Leser sind. Unter dem Motto „Beim Lesen tauch ich ab“, waren sie beim nunmehr vierten Buchsommer in Pirna aufgefordert, mindestens drei neue Bücher in der Ferienzeit zu lesen. Auf diese Weise wurden 1.900 Bücher ausgeliehen. Als Belohnung gab es eine Teilnehmerurkunde, die Deutschlehrer an den Schulen tragen eine „1“ ins Klassenbuch ein und unter freiem Himmel entfaltete sich am 2. September eine Abschlussparty mit DJ Steffen Klinke und dem Höhepunkt eines Mittelalterspektakels. Der Zollhof verwandelte sich nicht nur in einen Anschauungsort mit mittelalterlichen Handwerksgeräten, sondern lud zum praktischen Erproben aller aufgebauten Fertigungs-Exponate ein, dargeboten von Fachanleitern für lebendige Geschichte und experimentelle Archäologie, von „miriquidi-abenteuer“. Vorgeführt und dann von Schülern erkundet wurden die Herstellung von Wappen, die Arbeit in einer Seilerei, die Schieferdrucktechnik, das Schmieden von Kupfernägeln, die Herstellung von Keltenschmuck aus der Wikingerzeit, die Papierherstellung, das Bedrucken von Papier und anderes. Pirnaer Geschäftsleute und Unternehmen sponserten Preise und ermöglichten durch finanzielle Zuwendungen, dass der Abschluss des Buchsommers auch mit Kuchen, Zuckerwatte, Popkorn, Fassbrause und kleinen Geschenken zum erlebnisreichen Lesefest gestaltet werden konnte.

09.09. Das Pirnaer Berufsschulzentrum für Technik und Wirtschaft öffnete zum 16. Mal die Türen, um junge Leute zur größten Berufsorientierungs-Veranstaltung des Landkreises zu empfangen. Im Berufsschulzentrum für Technik in Copitz, Pillnitzer Straße 13a, hatten über 120 regionale Aussteller (Ausbildungsbetriebe usw.) zum Thema „Entdecke die Arbeitswelt“ ihre Informationsstände im dreistöckigen Hauptgebäude aufgebaut und Ansprechpartner mitgebracht. Turnhalle und Werkstattgebäude waren der Vorfüh-

Buchsommer 2017 in der Pirnaer Stadtbibliothek



rung von praktischer Arbeit vorbehalten. Den jungen Besuchern wurden Ausbildungsberufe, Bewerbungsverfahren, Praktika und auch Ferienarbeit in den Unternehmen erklärt. Auch kommunale Einrichtungen, wie die Stadtverwaltung Pirna, waren mit Programmen und Auszubildenden vor Ort.

19.09. In den Sommerferien 2017 ließ die Stadt Pirna im Schiller-Gymnasium zwölf Klassenräume zu vier zusätzlich benötigten Fachkabinetten mit Vorbereitungszimmern und einem Lehrerzimmer umbauen. Die fehlenden Klassenzimmer wurden am 19. September beginnend durch mobile Raumeinheiten, die bisher am Gottfried-Herder-Gymnasium gebraucht wurden, ersetzt. Diese 28 eingeschossigen Basis-Container montieren Bauleute zu fünf Klassenzimmern, zwei Kursräumen Sanitäreinrichtungen und einem Haustechnikraum. Diese Raumeinheiten werden auf vorbereitete Fertigteilfundamente gesetzt. Sie bleiben in Nutzung, bis die Inbetriebnahme des demnächst zu errichtenden Neubaugebäudes möglich ist.

26.09. Dreistündiges Laufen für die Kultur führte Akteure und Zuschauer auf Pirnas Markt zusammen.

Sämtliche Klassen des Herder-Gymnasiums waren eingebunden, um beim „Musical-Lauf“ zwischen Markt und Marienkirche auf das im März 2018 aufzuführende Musical „Flashdance“ aufmerksam zu machen und Geld für absolvierte Strecken - Sponsoren stellen es zur Verfügung - „einzulaufen“. Seit vielen Jahren ist es im Herder-Gymnasium Usus, dass alle zwei Jahre ein Musical mit viel Aufwand, sprichwörtlich großer Spielfreude und erstaunlichem Talent aufgeführt wird.



Spendenlauf für Musical „Flashdance“



Ausgehend von der „Dreigroschenoper“, hatte der Musiklehrer Ralf Berkes, Kulturpreisträger der Stadt Pirna im Jahr 2006, mit den Inszenierungen angefangen. Seit seinem Umzug ins Brandenburgische und nach der Aufführung von „Peter Pan“ übernahm Georgia Hartmann (Foto Mitte) im Jahr 2014 die Regie-Arbeit für das Musical- bzw. Theaterprojekt. Die nicht in musischen Fächern, sondern in Sport und Geografie unterrichtende Gymnasiallehrerin begeisterte sich für das Projekt und unterstützte es seit Beginn. Das noch ganz junge Musical „Flashdance“ entstand 2016 nach dem gleichnamigen Film der Paramount Pictures aus dem Jahr 1983. Erzählt wird die Geschichte der Stahlarbeiterin Alex, die ihren Lebenstraum vom Tanzen verwirklichen möchte. Nach der anstrengenden Tagesarbeit in der Fabrik helfen Alex und ihre Freundinnen abends in Bars und träumen von Tanzauftritten als Stars. Im Herder-Gymnasium soll am 10. März 2018 die Pirnaer Premiere für „Flashdance“ in der Herder-Halle über die Bühne gehen und gefeiert werden.

Während der Sommermonate und in Zeiten mit ausreichend warmen Temperaturen sind auf den Wegen der Sächsischen Schweiz die „Naturisten“ unterwegs. Wer den Nacktwandern um Wolfgang Kettler begegnen oder sich ihnen anschließen möchte, begibt sich nach Pirna-Oberposta. Etwa 30 Teilnehmer treffen sich mitunter allmorgendlich dort, um nur mit Schuhen bekleidet, den Rucksack auf dem Rücken, auf Wanderung zu gehen. Wolfgang Kettler als Vorsitzender des Freundeskreises fing schon als 25-Jähriger mit dem Nacktwandern an. Vor seiner Zeit in Sachsen hatte er wohl in Bayern versucht, eine Gruppe mit Gleichgesinnten aufzubauen, was aber bei den eher konservativen Bayern kaum gelingen konnte. Vor zehn Jahren glückte es hier. Der Gruppe gehören auch Personen aus Pirna, Heidenau und Umkreis an, andere kommen von weiter her. Die Nacktwanderner geben vor, sich auf diese Weise freier zu fühlen und mit der Natur, der Sonne und dem Wind eins zu sein. Kettler sagt, dass sie

Spendenlauf für Musical „Flashdance“



überwiegend bei Begegnungen akzeptiert würden, man würde sie grüßen aber auch beschimpfen. Sollte jemand den Wunsch hegen, sich den Nackten bekleidet anschließen zu wollen, würde das gestattet. Man sei ja tolerant, weil man von den Mitmenschen auch Toleranz erwarte. „Nacktwandern ist kein Erregen öffentlichen Ärgernisses. Ein solcher Fall liegt nur vor, wenn es einen sexuellen Hintergrund gibt“, sagt Kettler, dem man auch mal allein ohne Gruppe begegnen kann, wenn er in Grundstücksnähe in Oberposta herumspaziert und sich somit zur Schau stellt.

06.09.17 An der Ostseite des Rathauses wurde am 6. September wieder öffentlich unter freiem Himmel „getafelt“. Der inzwischen elfte bundesweite Tafeltag wollte angesichts der Feststellung, dass immer mehr Menschen auf die Arbeit der Tafeln bzw. auf die Spenden der Lebensmittelketten, Bäcker usw. angewiesen sind, erneut aufmerksam machen und darüber hinaus an die Bürger appellieren, Esswaren nicht leichtfertig wegzuwerfen. Das öffentliche Tafeln soll ein Zeichen für Solidarität und Mitmenschlichkeit setzen. Edith König, Leiterin des dfb-Familienzentrums, stellte die neue Tafel-Chefin Sandra Furkert (51) vor. Beide bedauerten, dass sich nur etwa 50 Tafelkunden an den reich gedeckten

Tischen niedergelassen hatten – eine Anzahl, die der tatsächlichen Klientel weit nachsteht. Bekannt ist aber auch, dass sich mancher Bedürftige nicht gern öffentlich als solcher präsentieren und den Fotografen stellen möchte. Zur Begrüßung verkündete Bürgermeister Eckard Lang den auf Stadtratsbeschluss eingeräumten unbefristeten Mietvertrag für das dfb-Familienzentrum im Haus Tischerplatz 16. In Kürze sollen bei einem Umbau neue Brandschutzanforderungen umgesetzt werden, damit auch die obere Hausetage als Aufenthaltsort für mehr als 15 Personen genutzt werden kann. Im Familienzentrum sind außer den Räumlichkeiten der Tafelausgabestelle noch die Begegnungsstätte, eine Suppenküche und das Kleiderstübchen untergebracht. Dankesworte wurden an die vielen ehrenamtlich tätigen Helfer gerichtet, an die Stadtverwaltung für verschiedenste Zuwendungen und vor allem an die Spender der Nahrungsmittel. „Von Montag bis Samstag ist unser Auto wöchentlich ca. 100 Kilometer unterwegs“, um in der Region bei den Nahrungsmittelketten der Märkte Brot, Semmeln, Kuchen Gemüse, Milch- und Wursterzeugnisse zusammenzutragen und damit die Tafelausgabestelle für Bedürftige immer wieder neu zu füllen. 200 Familien werden wöchentlich in den beiden Pirnaer Ausgabestellen – es kommen Rentner, Alleinerziehende, Mütter in Babypause usw. – versorgt. Die Tafelkunden profitieren auch von den Erzeugnissen des Tafel-Gartens An der Gottleuba. Diese gepflegte Anlage wird vom Berufsbildungswerk des Vereins Sächsischer Garten-, Landschafts- und Wasserbau Borthen betreut und von Arbeitslosen bewirtschaftet.

Eine Werbekampagne für Pirnaer Geschäfte zieht seit dem 31. August die Blicke an. 15 Großplakate, verteilt im Stadtgebiet, verbreiten die Botschaft vom besonderen Einkaufserlebnis. „Deine Stadt. Deine Läden. Kauf in Pirna“, ist ein Aufruf, um heimische Händler, Gastronomen und Dienstleister zu stärken, indem Kunden in die von Baustellen geplagte Altstadt gelockt werden. Entwickelt wurde die Kampagne mit

Elfter öffentlicher Tafeltag



dem Riesenposter, das zuerst das Konterfei von den jungen Geschäftsinhaberinnen Kelly Beier und Brit Schramm zeigte, vom Stadtmarketing und dem Verein Citymanagement sowie Ladeninhabern und Gastronomen, die sich auch alle an der Vorbereitung und dem guten Gelingen der nunmehr 15. „Pirnaer Einkaufsnacht“ beteiligten.

Jeder der Pirnaer Einkaufsnächte stand bisher unter einem speziellen Motto - Pirnas 15. lockte mit „Shoppern durch die Zeit“. Zum Auftakt im Sparkassengebäude Garten-/Grohmannstraße standen unzählige gefüllte Gläser Sekt bereit. Bettina Kusche von der Geschäftsleitung hielt die Gäste an, mit Karte zu kaufen und damit eine Doppel-Rabattaktion zu nutzen. Der Reimesprecher Theo Theodor unterhielt die Versammelten mit Einkaufsnacht- und Trinksprüchen, wie „in den Tälern liegt der Nebel, in die Höhlen zieht er ein – warum soll der Mensch im Leben nicht auch mal benebelt sein.“ Über hundert mitunter originell kostümierte Innenstadthändler hatten sich mit besonderen Angeboten, ausgerolltem roten Teppich, passender Dekoration und Illumination eingebracht und wurden beim Umsatz nicht enttäuscht.

15. Pirnaer Einkaufsnacht



Die erste Einkaufsnacht 2003 sollte den flutgeschädigten Händlern helfen, sinnbildlich wieder auf die Beine zu kommen. Die 15. Einkaufsnacht

hatte das Ziel, den baustellengeplagten Ladenbesitzern unter die Arme zu greifen. Es gelang bestens, die Pirnaer und Gäste erlebten die ausgiebig genutzte Nacht als intensives Kauf- und Ausgeh-Spektakel. Dekorationen und Musik bezogen sich auf die Goldenen Zwanziger Jahre, auf die Rock'n'Roll-geprägten 1950er und auf die Zeit der Jungen Wilden in den 70er-Jahren.



Bei den Optikerinnen des Studios Stein – bekannt für originelle Einkaufsnacht- und Stadtfestideen, war für den Auftritt von „Brillesque“ eine Straßenbühne aufgebaut worden. Im Funky-Town-Bekleidungs-geschäft waren die von Anja Schmitt geordneten Kleider im 50er-Jahre-Stil wegen ihrer Aktualität schon am Anfang des Abends alle verkauft. Beim erstmals geöffneten Currywurst-stand Dohnaische Straße riss die in die Barbiergasse reichende Warteschlange nicht ab, bis alles verkauft war. In der Stadtbibliothekspartenneue Leserandiesem Abend die Anmeldegebühr und der TouristService bot den Gästen eine spezielle Einkaufsnacht-Stadtführung an.

08., 09. und 10.09.17 Das „Pirnaer Dreigestirn“ am Veranstaltungshimmel - Einkaufsnacht, Weinfest, Tag des offenen Denkmals an drei aufeinanderfolgenden Tagen im September ist dank der „Pirnaer Weinfreunde“ wieder voll-

15. Pirnaer Einkaufsnacht



ständig. Nachdem sich frühere Akteure des Weinfestes zurückzogen, ließen es die „Weinfreunde“ wieder aufleben. Der noch junge, inzwischen auf 16 Mitglieder angewachsene Verein beantragte und erhielt Fördermittel für das Fest und die Stadt bezuschusste es mit 3.800 Euro, so dass für den Bühnenaufbau im lauschigen Klosterhof, für die nötige Technik und Werbung gesorgt war. Die teilnehmenden Winzer mussten keine Standgebühren entrichten. Die angebotenen edlen Tropfen kamen aus Pirnaer und benachbarten Weinhängen. Fünf heimische Winzer wurden von der 25. Weinkönigin Katja Riedel aus Pirna und der Nachfolgerin im Amt, Sandy Krüger, vorgestellt.

Weinfest auf dem Klosterhof



Die passenden Klänge zum Weingenuss gestalteten die Musik-Company und Fridtjof Laubner von „Blue Alley“. Imbiss-Stände sorgten dafür, dass sich die Weinwirkung in Grenzen hielt. Vor 25 Jahren wurde der Begriff Sächsische Weinstraße für die am Elbhang liegende Straße mit dem Weinbaugebiet zwischen Pirna und Diesbar geprägt. Winzer Wolfgang Winn vom Weinberg „Schlossblick“, Postaer Straße 13, gestaltete die diesjährige Weinlese unter Mithilfe des Vereins „Pirnaer Weinfreunde“ nicht nur als Arbeits- sondern auch zum Festtag. Im 3.800 Quadratmeter großen, 1899 angelegten Weinberg haben fünf Weinsorten ihren Ursprung. Zuerst wurde der Wein für den künftigen Goldriesling geerntet.



Weinlese am „Schlossblick“

Dieser leichte Wein soll, wenn er Anfang Mai 2018 zur Jungweinprobe im Romantikhôtel „Deutsches Haus“ angeboten wird, 81 Oechsle und 5,5 Gramm Säure aufweisen. Dem Winzer (im Foto Mitte) stand u. a. die 25. Sächsische Weinkönigin Katja Riedel (im Foto rechts) aus Pirna helfend zur Seite.

Weinlese am „Schlossblick“



15.09.17 Um auf das bürgerschaftliche Engagement mit den vielen ehrenamtlich tätigen Personen aufmerksam zu machen und das Wirken dieser Personen für die Allgemeinheit sichtbar werden zu lassen, fand am 15. September wieder ein von der Diakonie Pirna ins Leben gerufener Aktionstag statt. Als Hauptorganisator des Tages „Engagiert in Pirna“ zeichnete die Freiwilligenzentrale der Diakonie mit Koordinatorin Sandra Rühle und Helfern verantwortlich. Gezeigt wurde, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, sich für andere zu engagieren oder auf der anderen Seite Hilfe für Vereine in Anspruch zu nehmen. Die Leistungen der Freiwilligenzentrale werden seit diesem Jahr auch über ein Onlineportal angeboten, um mehr Menschen zu erreichen. „Wer Interesse hat, sich ehrenamtlich in Pirna zu engagieren, kann auf der Internetseite seine Kontaktdaten hinterlegen und angeben, in welchem Bereich er helfen möchte.“

Aktionstag für das Ehrenamt



Wenn ein Verein genau auf diesem Gebiet Hilfe sucht, meldet er sich bei der Freiwilligenzentrale, die den Kontakt herstellt“, erklärt Sandra Rühle. „Ehrenamt bedeutet nicht nur Geben – man bekommt auch viel zurück. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Arbeitslose können diese schwierige Zeit überbrücken, junge Leute haben die Chance, sich auf diesem Wege beruflich zu orientieren und Kontakte zu anderen Menschen verdrängen Einsamkeit.“

Aktionstag für das Ehrenamt



16.09.17 „Ohne Handwerk wäre Pirna nicht das, was es ist. Warum sollen die Handwerker also nicht mal zeigen, was sie können“, meinte Steinsetzmeister Gabriel Heimann und übernahm federführend den ersten, von der Wählervereinigung „Wir für Pirna“ inszenierten Handwerkertag auf dem Markt. Tischler, Schmiede, Uhrmacher, Konditoren, Elektriker und Vertreter anderer Gewer-

ke gaben sich ein Stelldichein und boten Informationen an, Mitmachgelegenheiten, Vorführungen, Unterhaltungsprogramm und kulinarische Versorgung.



Tag des Handwerks, Foto: M. Förster

21.09.17 Ohne die Leistungen der ungezählten ehrenamtlich tätigen Menschen können vor allem Vereine kaum existieren. Herausragendes Engagement im Ehrenamt verdient besondere Aufmerksamkeit. Eine außergewöhnliche Auszeichnung für Personen, die sich für andere einsetzen, ist die Ernennung zum „Botschafter der Wärme“. Dieser jährlich verliehene Titel wird vom VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft Leipzig seit 16 Jahren vergeben. Erster Titelträger in Pirna war der im Januar 2017 verstorbene Sportfunktionär Johannes Förster, Initiator des seit Jahren durchgeführten „Sportfestes für Behinderte und ihre Freunde“. Es folgte die Initiatorin der „Pirnaer Theatermacher“ im Einsatz für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien, Barbara Hirsch. Botschafterin der Wärme 2017 ist Imke Günther, Mitbegründerin der 2008 entstandenen „Arbeitsgemeinschaft Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“, seit 2015 eingetragener Verein, dem sie mit Rat und vor allem Tat zur Seite steht. „Gemeinsam schaffen wir viel mehr“, sagt Imke Günther. Im 2016 eröffneten Internationalen Begegnungszentrum Lange Straße 38a werden Workshops und Deutschkurse für Migranten geplant und durchgeführt, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Feiern, Einzelhilfen und vieles andere angeboten. Der Verein engagiert sich auch für die Unterbringung von Asylsuchenden und Imke Günther ist Triebfeder für vieles. Eines der „Wärmebeispiele“ in ihrem Leben war die Übernahme der Vormundschaft eines jungen Flüchtlings aus Afghanistan. Said Musawi kam im Frühjahr 2014 als minderjähriger unbegleiteter Flüchtling in das Kinderheim „Sonneninsel“ auf dem Sonnenstein. Imke kümmerte sich um ihn, übernahm Verantwortung und brachte ihn voran. Imke und Said waren für ein Jahr Teil der Fernsehreportage „Dieses bunte Deutschland“, das Flüchtlinge und ihre Betreuer zeigte. Am 1. August begann Said eine Tischlerausbildung. Beide, Imke und Said, arbeiten an dem neuen Projekt „Die Integrationslotsen“, bei dem Flücht-

Botschafterin der Wärme, Imke Günther, Pirna



linge anderen Flüchtlingen helfen. Im Anschluss an die Auszeichnung für Imke Günther wurde in der Stadtbibliothek die Foto-Wanderausstellung „Engagement zeigt Gesicht“ eröffnet, die alle vom Verbundnetz geehrten Botschafter der Wärme in Wort und Bild vorstellt.

Im Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ kürte die aus Vertretern der Landratsämter und Mitarbeitern der Region Silbernes Erzgebirge gebildete Jury den Ort Oberbärenburg als schönste Gemeinde. Ortsvorsteher Dieter Fuchs und die Mitglieder des Ortschaftsrats vom teilnehmenden Pirnaer Doppelort Birkwitz-Pratzschwitz nehmen es gelassen, nicht der erhoffte Sieger zu sein. „Es ging uns darum, zu dokumentieren, was wir bisher geschafft haben und was wir noch anpacken müssen.“ Zu Letzterem gehören die Einflussnahme bei dem geplanten Kiesabbau zwischen Birkwitz und Söbriken sowie der Hochwasserschutz für Pratzschwitz, die Straßenerneuerung in Birkwitz und der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen in beiden Orten. Am 25. September wurde bereits eine neue Bushaltestelle in Birkwitz gebaut.

24.09.17 Zur 19. Bundestagswahl am Sonntag, dem 24. September 2017, gaben die Wähler zwei Stimmen ab. Mit der Erststimme entschieden sie, wer den Wahlkreis beim Bundestag in Berlin vertreten soll. Mit der Zweitstimme wurde das Parteienkräfteverhältnis im Bundestag bestimmt. Das einmalige Ankreuzen galt nach den Landeslisten den zugelassenen Parteien. Im Wahlkreis 158, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, standen für die Abgabe der Erststimme acht Namen auf der linken Seite des Wahlzettels. Auf der rechten Seite war das einmalige Ankreuzen unter 17 Zeilen möglich. In Pirna standen viele Wahlhelfer zur Verfügung, das Foto zeigt das Wahllokal 020 mit den Helfern v. l. Herr Jost, Frau Seifert, Herr Engelhardt). Als Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 158 wurde vom sächsischen Staatsministerium des Innern der Leiter des Kommunalamtes im Landratsamt Pirna, Thomas Obst, ernannt.

Das Wahlergebnis im Wahlkreis 158 Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zeigte sich (für diejenigen, die anders wählten, ernüchternd) mit folgendem Ergebnis:

37,4 %	Frauke Petry,	AfD,
28,8 %	Klaus Brähmig,	CDU,
14,7 %	André Hahn,	Linke,
7,2 %	Klaus Wolfram,	SPD,
6,5 %	Lothar Brandau,	FDP,
3,0 %	Ines Kummer,	Grüne,
1,5 %	Doris Kamke,	BüSo,
1,0 %	Roland Hoyer,	EB.

Zweitstimmenanteile:

35,5 %	AfD,	25,6 %	CDU,	12,8 %
Linke,	8,3 %	FDP,	7,8 %	SPD,
3,0 %	Grüne,	1,9 %	NPD.	

Klaus Brähmig vertrat den Wahlkreis seit nunmehr 27 Jahren in sieben Wahlperioden. Dass er das Direktmandat an die AfD-Bundesvorsitzende Frauke Petry abtreten muss, ist für ihn eine herbe unerwartete Enttäuschung, die er am späten Wahlabend mit den Worten quittierte, „die Bürger haben nun einmal so entschieden. Das respektiere ich“. Klaus Brähmig hatte in 27 Jahren sehr viele Projekte in kultureller, sozialer, schulischer, politischer und anderer Hinsicht angeschoben und weitergeführt, darunter als Vorsitzender des renommierten Tourismusverbandes Sächsische Schweiz und des Vereins „Sandstein und Musik“.



19. Bundestagswahl, Wahllokal 020

Landrat Michael Geisler, CDU-Kreis-Chef, nannte das Wahlergebnis eine klare Niederlage für die CDU.

25./26.09.17 Am Tag nach der Wahl stand schwarz auf weiß geschrieben: „Die Alternative für Deutschland ist komplett in allen Gemeinden des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge die stärkste Partei geworden und überall erhielt Frauke Petry die meisten Erststimmen“. Mit dem Einzug der AfD in den Bundestag zeichnet sich nun ab, dass diese Partei ihre Strukturen im Landkreis weiter ausbauen wird. „Die CDU wird aller Voraussicht nach auch die nächste Bundesregierung führen“ und der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat keinen CDU-Abgeordneten mehr in Berlin. Dr. André Hahn, der in unserem Landkreis für die Linkspartei auch dem kommenden Bundestag angehören wird, sagte, „ich werde mich wie bisher schon für die Belange der Menschen im Landkreis einsetzen“.

27.09.17 Eine lokale SZ-Umfrage „Was sagen Sie zur Wahl?“ zeigte bei den Befragten nur Unbehagen über das Ergebnis. Der durchschnittliche Tenor: „Ich bin enttäuscht, dass so viele Menschen ihren Unmut ausgerechnet durch die Wahl der AfD kundtun“. „Den Wahlsieg der AfD in Sachsen empfinden meine Kommilitonen in Bielefeld als abschreckend“, äußerte ein Befragter, der nun „einen eventuellen rechtskonservativen Normalisierungsprozess in Europa“ erwartet. Andere machten angestammte Parteien in ihrem Stillstand verantwortlich für den Wahlausgang.

27.09.17 Der CDU-Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge begann nach der Bundestagswahl das Ergebnis zu analysieren. In der Folge entschied sich Landrat Michael Geisler, bei der kommenden CDU-Kreisvorstandswahl nicht wieder für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren. „Neben der parteiinternen Neuordnung gilt es, auch das Tagesgeschäft unserer Amts- und Mandatsträger zu



überdenken.“ Vorzuwerfen sei ihm nichts, aber er will zum Wahlausgang „ein Zeichen setzen, dass die Botschaft der Wähler angekommen ist“.

Am Amtsgericht Pirna wurde im September 2017 gegen zwei Männer, Maik R. und Frank F., verhandelt. Beide teilen sich eine Wohnung und wohl auch viel Alkohol. Sie waren nicht nur in die Messerattacke am 5. Mai 2017 am Stadtteilzentrum Copitz beteiligt. Frank F. war betrunken mit Maik R. in dessen Auto nachts am 23. Oktober 2016 in Copitz unterwegs (s. Chronik). Auf der Pratzschwitzer Straße kam Frank F. von der Fahrbahn ab und stieß an fünf parkende Autos. Der angerichtete Schaden summierte sich auf 42.000 Euro. Bei einem Ladendiebstahl im Heidenauer Real-Markt, den beide verübten, trug Frank F. einen Schlagstock bei sich. Er wurde wegen der Unfallfahrt und wegen des Diebstahls mit Waffe zu zehn Monaten Haft mit Bewährung und Zahlung von 1.500 Euro verurteilt. Maik R., der mehrmals wegen Trunkenheit gestellt wurde und vehement Polizeibeamte bei der Festnahme anging, muss 3.600 Euro Strafe an die Staatskasse bezahlen.

Aus Polizeiberichten:

12.09. Am zeitigen Abend des 12. September kam es auf der Rudolf-Ren-

ner-Straße zu einem schweren Unfall. Eine Pkw-Fahrerin (53) wollte von der Schillerstraße kommend nach links auf die Rudolf-Renner-Straße abbiegen. Es kam zum Zusammenstoß mit einem 61-jährigen Fahrer einer Harley Davidson. Der Motorradfahrer prallte mit seinem Oberkörper gegen einen Ampelmast und wurde dabei schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber landete direkt auf der Unfallkreuzung und brachte den Mann in die Dresdener Universitätsklinik. Die Pkw-Fahrerin erlitt einen Schock und kam ins Pirnaer Klinikum.

16.09. Ein 34-jähriger Skoda-Fahrer wollte in der Nacht zum 16. September von der Sachsenbrücke kommend nach Dohna fahren. In einer Linkskurve kam er von der Fahrbahn ab, fuhr gegen eine Leitplanke, danach auf eine Grünfläche und stieß dabei mit der Fahrerseite gegen die Halterung eines Verkehrsschildes. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Fahrer wurde ins Klinikum gebracht, sein Atemalkoholtest ergab 1,6 Promille. Der Sachschaden betrug 15.000 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin